

Martin Luther an Heinrich von Bünauf auf Elsterberg¹ zu Thomas Müntzers Weggang nach Zwickau²

Handschrift: Gotha, Forschungsbibliothek: Chart. B 26, 17f.

Papier. – Abschrift.

Edition: *WA Br* 2, 109, 3 f (290).

Salutem. Et ego sciebam non differri a Thoma suum institutum posse,³ vir optime; gaudeo tamen omnes verbi gratiae studiosos fieri. [...]⁴

Gruß. Auch ich wußte, daß Thomas sein Vorhaben nicht aufschieben konnte, bester Mann, dennoch freue ich mich, daß alle nach der Gnade des Wortes Strebende werden. [...]

-
- 1 Zur Biographie Heinrich von Bünaus siehe Paul Reinhard BEIERLEIN: Geschichte der Stadt und Burg Elsterberg i. V. Bd. 2: Geschichte der Kirche und der Schule. Elsterberg i. V.; Dresden 1928, 110. Den Bünaus war von Markgraf Friedrich dem Streitbaren von Meißen am 29. Dezember 1419 die Pfarre in Elsterberg erblich verliehen worden; vgl. ebd 1, 82; 2, 11-13. Die wegen der vertraulichen Anrede durch Heinrich von Bünauf in einem Brief vom 21. April 1520 (vgl. MSB, 355, 15 f [10] ≙ ThMA 2, Nr. 18) vermutete Bekanntschaft beider aus Quedlinburg ist unwahrscheinlich.
 - 2 Heinrich von Bünauf hatte in dem Brief vom 21. April 1520 versucht, den noch im Kloster Beuditz tätigen Müntzer als Vikar in Elsterberg zu gewinnen; vgl. EThM, 76.
 - 3 Durch Luthers Vermittlung war Müntzer für die Vertretung des Egranus an der St.-Marien-Kirche zu Zwickau ins Auge gefaßt worden.
 - 4 Im letzten Teil des Briefes verspricht Luther Heinrich von Bünauf, ihm Kapläne zu verschaffen, und mahnt ihn zur Standhaftigkeit.